

sein Amt nieder". (Nach Kreyßigs Album der sächsischen Geistlichen wurde er „removiert“.)

1853—1866 Christian Friedrich Hayn aus Stügengrün, 1866 Pfarrer in Oderan, starb 1877.

1867—1884 Karl Theodor Schulze aus

Mauersberg, Pfarrerssohn, 1884 Pfarrer in Langen-
striegis, starb 1896 in Rochlitz.

1885 Gottfried Theodor Julius Sehrwald,
geboren 1860 zu Altenburg.

Muerbach, 30. Dezember 1899.

Sehrwald, Pfarrer.

Nachbemerkung.

Benutzt worden ist zu vorstehender Darstellung außer den Kirchenbüchern und der alten Kirchengalerie Herzog „Chronik der Kreisstadt Zwickau“, Buchwald „Allerlei aus 3 Jahrhunderten. Beiträge zur Kirchen-, Schul- und

Sittengeschichte der Ephorie Zwickau“, Kreyßig „Album der evangelisch-lutherischen Geistlichen“, Zwickauer Wanderbuch.



Die Parochie Crossen.

Der Ort Crossen, an der Zwickauer Mulde gelegen, 1 Stunde unterhalb Zwickau, ist offenbar von Sorbenwenden gegründet; darauf weist auch die runde Anlage des Dorfes hin, (Runddorf im Gegensatz zum Straßendorf der Germanen). Früher hieß es Crozne und Crossin, wovon letzteres „Grenzort“ bedeutet. Die Erklärung Crozne oder Croznowe = ein Ort, wo eine Trennung oder Teilung gemacht worden ist, wie sie sich in den Vorblättern eines alten Kirchenbuchs findet, ist wohl nur eine Vermutung, obwohl in der That die Grundstücke der einzelnen Besitzer meist getrennt und zerstückelt liegen. Das Jahr der Gründung ist nicht nachzuweisen; es wird zum ersten Mal urkundlich erwähnt 1219, wo die Kapelle zu Crossen als mit 20 Scheffeln Getreide zur Moritzkirche in Zwickau gehörig bezeichnet wird. Die ersten Bewohner trieben Jagd und Fischerei, Ackerbau und Viehzucht; gar bald mag man auch den Wert der Weidenrutenzucht erkannt haben, die jetzt noch einen nicht zu unterschätzenden Erwerbszweig bildet. Im Jahre 1254 gehört Crossen als zinsendes Dorf zum Grünhainer Kloster durch Schenkung des Burggrafen Erkenbert von Starckenberg, 1289 erhält das Kloster auch die Gerichtsbarkeit über dasselbe

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Zwickau.

durch Landgraf Albrecht; im Jahre 1536 aber wird das Kirchenpatronat über Crossen vom Rat der Stadt Zwickau dem Kurfürsten Johann Friedrich dem Großmütigen übertragen. — Vor dem Jahre 1529 hielt auch in Crossen die Reformation ihren Einzug, wie denn bei der Kirchenvisitation 1529 Pfarrer Bernhard Braun aus Zwickau für „geschickt“ befunden worden ist; dabei wurde Wulm abgetrennt — ein bestimmter Weg von Wulm nach Crossen heißt jetzt noch „Kirchweg“ — dafür aber Schneppendorf (Schnepfendorf, auch Schnuppen-
dorf) eingepfarrt, das übrigens bis 1552 unter Schönburg'scher Lehnherrschaft stand. Bald nach Einführung der Reformation beginnen die ersten schriftlichen Aufzeichnungen seitens der evangel. Pfarrer in Kirchenbüchern. Dieselben datieren von dem Jahre 1579; das erste als getauft eingetragene Kind heißt „Johannes Lohrenz“. Dabei ist zu bemerken, daß die ersten Nachrichten bloß „Taufnachrichten“ sind, nicht Geburtsnachrichten; das Datum der Taufe erscheint demnach kirchlich wichtiger und bemerkenswerter als das der Geburt. Auch wird zunächst stets nur der Name des Vaters des Täuflings genannt, nicht der Mutter; erst vom Jahre 1685 an wird hinzugesetzt „und seines Weibes,

26